Fotoreportagen, Pressefotos
und Eventfotografie

Henryk Boeck

Portfolio

Sehr geehrte Redaktion,

ich würde mich freuen, wenn die nachfolgende Auswahl meiner Arbeiten auf Ihr Interesse stößt. Gern lasse ich Ihnen weitere Referenzen sowie Informationen zukommen, wenn Sie es wünschen.
Bei Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Henryk Boeck

Kontakt

Henryk Boeck

Gürtelstr. 3, 13088 Berlin

Mail: foto@henrykboeck.de

Webseite: www.henrykboeck.de

Tel: 0176 – 23 54 35 51

https://www.instagram.com/henrykboeck_photographer/

Eine zweite Chance

ÜBER MÖBEL, DIE NOCH AUS ALTEM HOLZ GESCHNITZT SIND

Wohl fast jeder hat bei einem Umzug schon mal etwas aussortiert, das eigentlich noch verwendbar war. Insbesondere in Großstädten gehören ausrangierte Holzlatten, die mit einem Schraubentütchen und einem „Zu verschenken"-Zettel versehen an der Hauswand lehnen, zum gewohnten Stadtbild. Nach ein paar Jahren hat das Bettgestell vom schwedischen Möbelriesen bei vielen ausgedient und man gönnt sich gern mal etwas Neues. Auch bei Einrichtungsgegenständen macht sich zunehmend eine gewisse Wegwerfmentalität bemerkbar. So ermittelte das Statistische Bundesamt bereits 2013, dass auf jeden Bundesbürger jährlich um die 191 Kilogramm Haushalts- und Sperrmüll entfallen. Das entspricht gut zwei mittelgroßen Kleiderschränken, die wir jedes Jahr vor dem Hauseingang, bei der Stadtreinigung oder bestenfalls einer karitativen Einrichtung abladen.

Um dieser Verschwendung von natürlichen Ressourcen entgegenzuwirken, spezialisieren sich einige wenige Hersteller bereits darauf, Möbel aus Materialien zu fertigen, die sonst als Brennholz verschwinden würden. Einer von ihnen ist Stacey Kent. Der schlaksige Australier kam nach einjährigem Heimatbesuch 2014 wieder zurück in die Hauptstadt und gründete sein Start-up Kentholz. Seine Begeisterung für nachhaltige Themen verknüpfte der 26-Jährige mit seiner Freude daran, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen. Mit Holz zu arbeiten faszinierte ihn besonders. Ahnung davon, wie man einen vernünftigen Tisch baut, der auch optischen Ansprüchen genügt, hatte er bis dato allerdings kaum.

HOBELN UND SCHLEIFEN, BIS SICH DIE BALKEN BIEGEN

In einem Industriegebiet im Berliner Arbeiterbezirk Lichtenberg fand er Raum für seine Ideen und in seinem britischen Tischlerkollegen Liam ebenso einen handwerklichen Mentor. Seine Werkstatt bedient auch jetzt noch alle Vorstellungen, die man von einer Handwerksschmiede aus DDR-Zeiten so haben mag: Wellblech, Flachbau und matte Wandfarbe, die niemanden vom Werkeln ablenken soll. Für Stacey und seine Miet-Kollegen hält dieser Ort dennoch Inspiration bereit. Irgendwie „echt" fühlt es sich dort an. Groß gewachsene Männer in Norwegerpullis arbeiten hier an schweren Maschinen. Es riecht nach Holz, Hartwachs und Öl. Zudem herrscht ohrenbetäubender Lärm, wenn mit großem Gerät Hölzer zersägt, geplättet oder geschliffen werden.

Dass die Produktionsbedingungen eher rau anmuten, steht mit der Arbeit von Kentholz in einem spannenden Widerspruch. Kents widerspenstiges, ausgeblichenes Material hat die besten Zeiten schon hinter sich. Das Holz, aus dem er seine Tische und Sideboards fertigt, stammt von Gerüstdielen, die für Baustellen nicht mehr sicher genug wären. Es bedarf zunächst etwas Fantasie, sich die abgesplitterten, abgelaufenen Dielen als formvollendete Design-Unikate vorzustellen, zu denen die sie nach wochenlanger Handarbeit werden.

ERSCHWINGLICHE, NACHHALTIGE DESIGNS SIND FÜR EINE BREITERE MASSE GEDACHT

Vor allem junge Familien mit nachhaltigem Bewusstsein und einem Sinn für klare Linien schätzen seine Produkte. Wer möchte, darf als Kunde auch beim Design mitbestimmen.

Sicherlich gewinnt auch Stacey Kent der Qualität eines jungfräulichen Eichenholzes einiges ab und weiß, dass seine Stücke unter diesem Aspekt nicht mithalten können. Trotz der ressourcenschonenden, aufwendigen Herstellung kann der Gründer seine handgefertigten Einzelstücke zu moderaten Preisen anbieten. „Ich möchte mit meiner Arbeit einer breiteren Masse individuelle Maßanfertigungen zugänglich machen und einem nutzlos gewordenen Material eine neue Verwendung geben. Ich hoffe, so auch die Verschwendung von Ressourcen etwas eindämmen zu können", erklärt Kent seine Motivation.

AUFTRAG ÜBER EIN AUSSTELLUNGSSTÜCK VOM AUTOMOBILKONZERN: DAS BEWUSSTSEIN WÄCHST

Die ausgemusterten Holzbohlen bezieht der Gründer inzwischen von Baufirmen aus der Region. In seinen Anfängen fuhr er jedoch regelmäßig mit dem Auto los und sammelte Hölzer und Rahmen, die an Containern oder auf Baustellen entsorgt wurden. Seiner Erfahrung nach wächst das Interesse der Verbraucher an nachhaltigen Möbeln insbesondere in trendorientierten Städten wie Berlin. In dieser Annahme bestärkte ihn nicht zuletzt ein Auftrag von Mercedes-Benz, den er zusammen mit einer Freundin ausführte. Am Friedrichshainer Standort plante der Automobilhersteller eine Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit, die vor allem junge Menschen ansprechen sollte. Aus ausrangierten Fensterrahmen baute Kentholz ein besonderes Gewächshaus, das mehrere Monate in der Lobby der Konzern-Dependance installiert war und Aufmerksamkeit erregte. Kents besonderer Ansporn bei diesem Projekt war, dass Nachhaltigkeit hierbei im geschäftlichen Umfeld thematisiert wurde.

ZWEI ENTFERNTE BEKANNTE: ECO MEETS BUSINESS

Dass ökologische Aspekte im geschäftlichen Kontext Bedeutung finden, ist immer noch keine Selbstverständlichkeit, wie auch Norbert Demps schon feststellte. Der Braunschweiger Software-Unternehmer schloss sich 2014 geschäftlich mit einer Berliner Firma zusammen, die aus gefällten Bäumen massive Bürotische mit besonderer technischer Raffinesse fertigte. Kurze Zeit später übernahm er das Geschäft unter dem Namen „uniic" komplett.

Mit einem dreiköpfigen Team fertigt er seine Tische so, dass Monitore und Kabel harmonisch in dem Möbel integriert werden können. Seine Mitarbeiter kommen aus dem Messebau und verstehen sich vor allem darauf, möglichst viel Gestalterisches aus dem Material herauszuholen. Im Fall von uniic sind das mehr als 100 Jahre alte Bäume, die in Großstädten wie Berlin oder Hamburg dem Straßenbau in Parks und an Alleen weichen mussten. Über ein deutschlandweites Netzwerk, zu dem auch Ämter, Gemeinden und Forstunternehmen gehören, bezieht das Unternehmen die meist uralten Bäume, aber auch Privatpersonen sind wichtige Partner. Denn wenn Bäume zu groß werden, besteht auch hier die Gefahr, dass der Boden die Last nicht mehr trägt und sie abknicken oder umfallen. Daher lassen sich auch heimische Gartenbesitzer individuelle Tische oder Regale von uniic fertigen. Für die Herstellung denkbar sind dabei alle in Deutschland beheimateten Hölzer wie zum Beispiel Eiche, Nussbaum oder Pappel.

DER BAUM IN DER BRANDUNG? KUNDEN TRANSPORTIEREN MIT UNIIC-PRODUKTEN EIGENE WERTE

Vordergründig interessieren sich jedoch Kunden aus dem deutschen Mittelstand, unter denen sich Hallenbauer, Übersetzungsfirmen oder Boutiquen befinden, für Demps' Einzelstücke. Dass die Tische so mächtig und natürlich wirken, bringt seiner Auffassung nach Ruhe in die Kommunikation zwischen den Parteien, die an dem Holz-Koloss Platz nehmen. „Wir konnten schon häufig beobachten, dass Teilnehmer der Besprechung anfangen, den Tisch zu streicheln, weil das Material so eine besondere Wirkung hat", erklärt Demps im FOGS-Gespräch den Unterschied zu herkömmlichen Büromöbeln. „Unsere Kunden verbinden mit dem Produkt auch die Beständigkeit, Qualität und Individualität, für die sie selbst stehen. Bei Präsentationen und Meetings möchten sie dieses Gefühl auch ihren Kunden und Mitarbeitern vermitteln", erläutert Demps die Motivation seiner Klientel.

Auch die Geschichte und Herkunft des Baumes, aus dem der Tisch gefertigt ist, interessiert seine Kunden. „In Besprechungen geht es ja häufig auch um herausfordernde Themen. Wenn man sich dann vergegenwärtigt, dass dieser Baum direkt vor dem heutigen Kanzleramt stand und zwei Kriege überstanden hat, relativiert das schon vieles", beschreibt der studierte Physiker die Reaktion seiner Kunden.

Sowohl bei der Größe des Tisches als auch bei der technischen Ausstattung sind den Kundenwünschen kaum Grenzen gesetzt. „So hoch der Baum, so lang der Tisch" lautet das vereinfachte Prinzip. In den circa acht Zentimeter dicken Platten passen sich unkompliziert handgefräste USB-Ports, Kabel oder sonstige Steckverbindungen ein. Nach monatelanger Handarbeit lassen sich die Unikate jedoch nicht unbedingt als Schnäppchen verkaufen. Um die 8.000 Euro kostet die individuelle Fertigung eines Tischs, der ungefähr drei Meter lang ist. Seit Gründung des Unternehmens entstanden aus acht gefällten Bäumen bisher zwölf Tische, fünf Sideboards sowie über 30 Lampen und Couchtische oder Hocker.

„DIE TISCHE WERDEN NOCH MAL 100 JAHRE ALT."

Das Bedürfnis unserer Gesellschaft nach Beständigkeit wird die Nachfrage nach Möbeln, wie uniic sie fertigt, zukünftig vorantreiben. So schätzt zumindest Norbert Demps die Entwicklung des Marktes ein. „Von den Menschen wird immer mehr Mobilität und Flexibilität erwartet, sodass beständige, wertige Dinge, die nicht gleich auseinanderfallen, wenn man mal umzieht, immer wichtiger werden", begründet der Geschäftsführer seine Annahme.

Eines ist zumindest jetzt schon sicher: Handgefertigte Möbel, die beim Umzug am Straßenrand zurückgelassen werden, stellen heute und sicherlich auch in Zukunft wohl eher eine Ausnahme dar. Wahrscheinlich würde aber auch niemand seine massiven, guten Stücke so schnell hergeben wollen, wenn er sie erst mal drei Etagen tief aus der Altbauwohnung geschleppt hat.

Fotograf: Henryk Boeck & uniic

Fotos: Henry Boeck, Uniic

Artikelfotos für FOGS Magazin Ausgabe 02/2016 (erscheint Ende Mai)

freie Arbeiten
(Refugees Berlin)

ASYL-
BETRUG

viele.
GEGEN NA

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

freie Arbeiten
(Formel E Berlin 2016)

BMW i8

DHL
enel
Julius Bär
SWISS PRIVATE BANKING
QUALCOMM
MICHELIN

Audi Sport

freie Arbeiten
(Porträts)

freie Arbeiten
(Gregor Gysi gratuliert einem langjährigen Parteimitglied)

Preise

Einzelbild ab 27,50 €

Stundensatz 39,00 €

Kontakt

Henryk Boeck

Gürtelstr. 3, 13088 Berlin

Mail: foto@henrykboeck.de

Webseite: www.henrykboeck.de

Tel: 0176 - 23 54 35 51

hENRYKbOECK
FOTOGRAFIE